

Doppel-Qualifizierung: **Psychosozialer Prozessbegleiter im Strafverfahren – Fachpädagoge für Systemische Psychotraumatologie**

Der aktive Opferschutz wird von den Justizministerien der Bundesländer mit Nachdruck gefördert. Dazu werden Psychosoziale Prozessbegleiter ausgebildet, die von den jeweiligen Gerichten beigeordnet und vergütet werden. Bei bestimmten Strafverfahren haben Verletzte darauf einen Rechtsanspruch. Deshalb werden von den Gerichten an Weiterbildungen für Prozessbegleiter hohe Ansprüche gestellt. Die Weiterbildung der ISTOB Management Akademie ist vom Bayerischen Justizministerium (JM) anerkannt, als Besonderheit auch die Doppel-Qualifizierung zur Psychosozialen Prozessbegleitung im Strafverfahren und zum Fachpädagoge für Systemische Psychotraumatologie. Diese führt für die Absolventen zu einer entsprechenden Doppel-Zertifizierung. Bei Vorliegen der gesetzlich-formalen Voraussetzungen können sie bei den Gerichten als Prozessbegleitung gelistet werden, als auch die erworbenen Kompetenzen in zahlreichen weiteren Tätigkeitsfeldern professionell einsetzen.

Diese übungsintensive, kompetenzorientierte 19-tägige Kompakt-Weiterbildung umfasst drei Workshop-Einheiten á fünf Tage sowie weitere vier Tage zur begleiteten Fall- und Prozess-Supervision. Neben Standardsituationen wie Begleitung zur polizeilichen Vernehmung oder im Hauptverfahren bei Gericht – die ebenfalls umfassend erörtert werden – lernen die TN, Verletzte auch bei situativ extrem belastenden oder sozial komplexen Herausforderungen zu stabilisieren. Stabilisierende lösungs-, ressourcen- und mediative Ansätze stehen im Vordergrund. Dieses erweiterte Repertoire erlaubt Prozessbegleitern, Verletzte beispielsweise in der Vorbereitung eines vom Gericht befürworteten Täter-Opfer-Ausgleichs, bei Tatort-Begehungen mit hohem ReTraumatisierungsrisiko oder im Kontext von familien- oder milieuspezifischen Stresserfahrungen zu unterstützen, ohne dabei ihre professionelle Neutralität aufzugeben.

Der Befähigung der Teilnehmer zur Eigen-Stabilisierung wird ebenfalls großes Augenmerk geschenkt. Das bildet die Voraussetzung, um Aufgaben der Prozessbegleitung empathisch-vertrauensbildend, inhaltlich neutral und persönlich-resilient leisten zu können. Wir arbeiten dazu mit kleinen Gruppen von etwa acht Personen, um alle Teilnehmer individuell zu unterstützen und bestmöglich auf diese Aufgaben vorzubereiten. Gutes Gelingen erfordert ein hohes Niveau an psychotraumatologischen und kommunikativen Kompetenzen, um bei Verletzten einem Abrutschen in die Opfer-Identität vorzubeugen. Diese Kompetenzen erweisen sich in anderen Arbeitsbereichen als gleichermaßen hilfreich. Dazu zählen die Mobbing-Prävention sowie die Konflikt- und Burn-out-Prophylaxe. Das unterstützt die Arbeit mit Familien, in der Jugendhilfe, als auch den versierten Umgang mit Krisen in Unternehmen, Behörden, Schulen oder Kommunen.

Voraussetzungen

Für eine Anerkennung zum PSPB ist neben der Weiterbildung ein Hochschulabschluss in Psychologie, (Sozial-)Pädagogik, Sozialarbeit oder eine vergleichbare berufliche Ausbildung sowie einschlägige berufliche Erfahrung erforderlich.

Wesentliche Inhalte •

- Block I: Psychologische und rechtliche Grundlagen der Prozessbegleitung, Neutralität, Erstkontakt und Erstgespräch, Auftrags- und Rollenklärung, Stabilisierungs-Verfahren •
- Block II: Systemische Psychotraumatologie, Gesprächsführung und kommunikative Kompetenz, Viktimologie, Stabilisierung als viktimologische Krisenprävention •
- Block III: Bildung von Lernenden Netzwerken, Täter-Opfer-Ausgleich, Selbstfürsorge •
- Block IV: Fall- und Prozessbezogene Supervision, begleitete Intervention

Zielgruppen

Sozialpädagogen, Sozialarbeiter, Psychologen, Mitarbeiter der Jugendhilfe, Verfahrensbeistände, Therapeuten, Coaches, Mediatoren und vergleichbare soziale Berufsgruppen

ReferentInnen

Langjährig erfahrende Psychologen, Sozialpädagogen, von den Gerichten zugelassene psychosoziale Prozessbegleiter, Fachanwälte, Richter, Mediatoren und Kriminalisten

Ort: ISTOB Management Akademie, Richard-Strauss-Straße 56, 81677 München

Termine:

2018 Block I: 25. – 29. April (Mi-So)
 Block II: 06. – 10. Juni (Mi-So)
 Block III: 11. – 15. Juli (Mi-So)

Supervision: zusätzlich Fall- und Prozess-Supervision nach Vereinbarung (insgesamt 4 Tage)

2019 Block I: 09. – 13. Januar 2019 (Mi – So)
 Block II: 20. – 24. Februar 2019 (Mi – So)
 Block III: 08. – 12. Mai 2019 (Mi – So)

Supervision: zusätzlich Fall- und Prozess-Supervision nach Vereinbarung (insgesamt 4 Tage)

Hinweis: Ausführliche Informationen zum Curriculum unter: <http://www.istob-aka.de/mediation/>

Anmeldung unter: **ISTOB Management Akademie e.V.**

Email: info@istob-aka.de

Stichwort: PSPB 2019

Teilnahmegebühren

Die Teilnahmegebühr für die Weiterbildung beträgt € 3.900. Sie umfasst die Kursgebühren für die drei 5-tägigen Workshops (15 Tage) sowie für vier Tage Fall- und Prozessbezogene Supervision (insgesamt 19 Präsenztage inklusive Kolloquium), sowie die Bereitstellung der Lern-Manuale, Materialien und Unterlagen, den Zugang zur Lernplattform während des Weiterbildungszeitraums, und die kompletten FotoDokumentationen für die einzelnen Workshops. Der Beitrag ist bis zum Beginn der Weiterbildung zu entrichten, alternativ kann eine Ratenzahlung mit drei Raten zu je € 1.350 bis zu Beginn des jeweils anstehenden nächsten Workshops vereinbart werden.